

letzten Jahrhunderten war niemals von ihr die Rede. Nur einmal wurde sie belagert und zwar durch einen geistlichen Fürsten. Kurfürst Philipp Christoph nämlich liess die Burg während der Streitigkeiten mit der Abtei wegen der Immediatität besetzen. Clemens Wenceslaus endlich machte dem seit Jahrhunderten geführten Streite dadurch ein Ende, dass er 1786 den Abt und das Convent nöthigte, in die Hände einer beauftragten Commission auf alle ferneren Ansprüche einer Reichsunmittelbarkeit förmlich zu verzichten.

Aber auch die alte Burg musste zur Zeit des Faustrechts nur von untergeordneter Wichtigkeit gewesen sein und schwerlich eine andere Sicherheit als die durch die Construction und die Dicke ihrer Mauern gewährt haben; denn obgleich sie auf einem schroffen, conisch auslaufenden Sandsteinfels erbaut, von der Stadtseite durch eine breite Abschotung desselben isolirt und ringsherum über ein tiefes Thal wie ein Vorgebirge hervorragte: so war ihr jedoch leicht anzukommen, indem kein Wasser, kein Graben, noch die hohe Lage der Burg den Feind abzuwehren vermochten. In dieser Beziehung berichten ebenfalls die Annalen nichts, wogegen die Burgen in der Nähe, namentlich die Burg zu Montclair in älterer und die von Saarburg in neuerer Zeit bemerkenswerthe und selbst ausgezeichnete Rollen gespielt haben.

